

Ein mathematisch-astronomischer Sammelband (Lat. fol. 246), zusammengebracht und grossentheils auch geschrieben in Erfurt, Padua und Braunschweig, von Ludolfus de Borchtorpe, der 1445 in Erfurt Magister geworden ist, enthält auf der ersten Seite, neben dem Register, von wenig jüngerer Hand die Verse:

Si canis applaudit, meretrix hilarem tibi voltum
Prebeat, inclinet monachus, si femina ploret,
Amplexus miles, aut oscula dat monialis,
Mercator juret, istis numquam movearis.

Dieselben Verse finden sich mit unbedeutenden Abweichungen wieder in einer Häufung verschiedener Sprüche, welche Alwin Schultz aus einer Wiener Handschrift (5512) im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit XX (1873), Sp. 134, mitgetheilt hat; im 3. Verse wäre danach 'princeps' zu lesen, was vorzuziehen ist.

Andere Sprüche stehen in unserer Hs. auf Bl. 2; von der jüngsten Hand, doch noch saec. XV. folgende Anweisung:

Stillas ymbre lava, oleumque liquore fabarum.
Incaustum vino, lixivio ablue vinum.
Pix qua picantur naves, tu tolle butiro.
Omne genus reliquum vitellus abluit ovi.

Etwas früher geschrieben sind folgende deutsche Sprüche:

Ach got, wie sere
get gut vor ere
vnd gewalt vor recht!
dat clage ich armer knecht.

Eygen nutz	{	Mannich Stad vorwostet hat.
vorborgen haß		
dorichtiger rayt		

Sint daß iß wart,
Daß man machte paffen vngelart,
Vnd ritter ane bart,
Vnd kalle mutzen sart,
Sint hat sie die werlt vorkart.

Dieser Spruch verdient deshalb eine gewisse Beachtung, weil er in Schmellers Baier. Wörterbuch (2. Aufl.) II, S. 328, aus zwei Münchener Hs. mit einigen Varianten gegeben wird. Der vierte Vers scheint sich danach auf den Missbrauch unreifer Mädchen zu beziehen. Endlich stehen da noch folgende unverständliche Zeilen:

O kusa kusa, qualiter symphonisat tua musa?
Tu cum lesura pervertis omnia jura.
Hec ille.